

Antrag

der Abgeordneten Heike Sudmann, David Stoop, Sabine Boeddinghaus, Can-su Özdemir, Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen, Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Dr. Stephanie Rose und Insa Tietjen
(DIE LINKE)

Betr.: Einrichtung eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses (PUA) „Elbtower“

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Gemäß Artikel 26 der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg setzt die Bürgerschaft einen Untersuchungsausschuss mit dem Auftrag ein, den Umgang des Senats mit dem Grundstücks- und Bauprojekt Elbtower zu untersuchen. Zu untersuchen ist das Verhalten der politisch Verantwortlichen auf Senatsseite, der beteiligten Behörden, Ämter und Stellen der Stadt sowie der beteiligten öffentlichen Unternehmen und ihrer Berater*innen und übrigen Vertragspartner*innen.

Der Untersuchungsausschuss soll insbesondere folgende Komplexe untersuchen:

Ziele und Vorgaben für die Grundstücksvergabe und -übergabe

Unter anderem ist zu klären:

- wieso das Elbtower-Projekt vom Senat in der angestrebten Form für wünschenswert und realistisch gehalten wurde;
- ob mögliche Alternativen dazu untersucht wurden;
- ob das Ausschreibungsverfahren für das Elbtower-Grundstück wettbewerblich, transparent, diskriminierungsfrei und frei von unzulässiger Einflussnahme und Interessenkonflikten war;
- ob bei den Vertragsverhandlungen mit dem Investor und im Genehmigungsprozess die Interessen der Stadt gewahrt wurden;
- ob die Hamburgische Bürgerschaft rechtzeitig und korrekt über wichtige Entwicklungen bei dem Projekt informiert und in die Entscheidungen einbezogen wurde;
- wieso das Elbtower-Grundstück an den Investor übergeben wurde, obwohl die Finanzierung des Projekts nicht sichergestellt war;

- ob eine ausreichende fachliche Beratung der zuständigen Entscheidungsträger*innen und -gremien in allen Phasen des Projekts bis zur Übergabe des Grundstücks an den Investor sichergestellt war;
- welches Netzwerk mit Politiker*innen der Investor in Hamburg und außerhalb ab wann aufgebaut hat, welcher Einfluss daraus resultierte und welche Rolle ggfs. der Altbürgermeister Ole von Beust und der Ex-Außenminister Joschka Fischer als Berater des Investors gespielt haben

Verantwortlichkeiten, Handeln und Einflussnahmen des Ersten Bürgermeisters, des Senats, der Behörden, der öffentlichen Unternehmen und anderer

Dies erfordert die Untersuchung folgender Aspekte:

- Beteiligung des Ersten Bürgermeisters und der von ihm direkt oder mittelbar veranlassten Maßnahmen und Schritte;
- Zuständigkeitsverteilung und Zusammenarbeit zwischen der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, dem Oberbaudirektor und der HafenCity Hamburg GmbH;
- Vorbereitung des Verfahrens zur Ausschreibung des Elbtower-Grundstücks;
- Verlauf des Vergabeverfahrens für das Elbtower-Grundstück bis zur Identifizierung des sogenannten Bestbieters (SIGNA);
- Verhandlungsprozess mit dem Investor, der zum Abschluss des Grundstückskaufvertrags und seiner Nachträge führte;
- Beratung durch externe Unternehmen, Kanzleien und Einzelpersonen;
- Beauftragung, Begutachtung und Kontrolle der Dienstleistungen Dritter;
- Erstellung des Bebauungsplans;
- Erteilung der Baugenehmigungen;
- Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG wegen möglicher Beeinträchtigungen des Bahnverkehrs;
- Kommunikation mit der Elbtower-Projektgesellschaft und Überwachung ihrer Aktivitäten;
- Informationen des Senats an die Bürgerschaft über die Entwicklung des Elbtower-Projekts, insbesondere unter dem Aspekt frühzeitiger, umfassender und zutreffender Informationen

Schlussfolgerungen für künftige Grundstücksgeschäfte

Aus dem Elbtower-Projekt sind wichtige Lehren für künftige Vorhaben zu ziehen. Der Untersuchungsausschuss soll daher dem Parlament Vorschläge unterbreiten, wie in Zukunft Fehlentwicklungen und unvermeidbare Risiken für die Freie und Hansestadt Hamburg vermieden und Kontroll- und Steuerungsmechanismen des Parlaments gestärkt werden können.